

Ihre freundliche Empfehlung, mich zu beschränken, und die nunmehr wohl sichere Ablehnung einer Hilfe durch die Forschungsgemeinschaft werden mich überhaupt veranlassen, den ganzen Plan noch einmal zu durchdenken. Vielleicht werde ich mich entschließen, die Zeit vor 1648 oder 1789 auf eine großzügigere, die Einzelheiten beiseitelassende Darstellung mehr im Stil Hallers zu beschränken. Da das Hauptgewicht auf dem 19. und 20. Jahrhundert liegen muß, wird damit der Sache vielleicht nicht allzuviel verloren gehen. Aber das bedarf noch genauer Überlegung. Am Kerngedanken meiner Arbeit möchte ich unbedingt festhalten und Ihre Einwände und Bedenken mehr als einen Anruf im Sinne Toynbees auffassen, auf den ich eine überzeugende Antwort finden muß.

Darf ich den Anlaß dieses Briefes gleich dazu benützen, Ihnen zur Wahl zum Präsidenten der Monumenta Germaniae historica zu gratulieren? Sie werden es vielleicht gehört haben, und sonst möchte ich Ihre dankenswerte Offenheit mit dem offenen Bekenntnis erwidern, daß ich aus verschiedenen Gründen Herrn Prof. Schieffer den Vorzug gegeben hätte. Aber wichtiger als die Personenfrage war und ist mir die Frage des sachlichen Kurses, der in Zukunft gesteuert werden wird. Das Erbe, das Sie antreten, ist m.E. ziemlich schwierig - seit ich Sie in Münster aufsuchte, habe ich noch mancherlei erfahren, was mich in dieser Auffassung bestärkt hat. Entscheidend scheint es mir, ob es Ihnen gelingt, die Mitarbeit aller erfahrenen Editoren wieder zu sichern - allzu viele auch von den jüngeren haben sich in letzter Zeit von den Monumenta zurückgezogen. Haben Sie in diesem Punkt Erfolg, so bin ich überzeugt, daß es Ihnen möglich sein wird die Monumenta aus der Krise wieder herauszuführen, in der sie umso tiefer stecken, je weniger sie sich bisher davon Rechenschaft gegeben haben - ob zu neuen Höhenpunkten, mag nach Lage der Dinge zweifelhaft sein, denn die Blütezeit der Monumenta dürfte nach ihren großen Zeiten heute unabhängig von Personenfragen beendet sein; aber doch zu einer würdigen Behauptung ihres Ruhmes und internationalen Ansehens. Wenn ich dazu etwas beitragen kann, will ich es Rahmen des Möglichen gern tun. Auf Einzelheiten einzugehen, scheint mir noch verfrüht. Aber schon heute möchte ich Ihnen für Ihre neue große Aufgabe recht viel Erfolg wünschen.

Mit den besten Grüßen und
allen guten Wünschen für das Neue Jahr

Ihr ganz ergebener

R. Brünner.